

tern der kommunistischen und Arbeiterparteien auf internationaler und regionaler Ebene (Europas, Lateinamerikas und des karibischen Raumes, arabischer Länder, des subsaharischen Afrika), die dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch, der Koordinierung der Ziele und Aktivitäten im antiimperialistischen Kampf, im Kampf um Frieden, für Sozialismus und sozialen Fortschritt dienen. Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der kommunistischen Weltbewegung und die Festigung ihrer Einheit waren die in den Jahren 1957, 1960 und 1969 in Moskau durchgeführten i. B. *I. Moskauer Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien aus 12 sozialistischen Staaten vom 14. bis 16. 11. 1957*. In einer gemeinsamen Erklärung wurden die wesentlichsten Erfahrungen der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder beim Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus verallgemeinert. Die Erklärung bekräftigte die Schlußfolgerungen des XX. Parteitages der KPdSU, daß der Kampf um den Frieden und die Verhinderung eines neuen Weltkrieges zu einer der wichtigsten Aufgaben der Kommunisten, der Arbeiterklasse und der anderen antiimperialistischen Kräfte in allen Ländern geworden ist, daß es gilt, das Leninsche Prinzip der —► *friedlichen Koexistenz* von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durchzusetzen, sowie über den Übergang zum Sozialismus auf der Grundlage der allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten und über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller revolutionären und fortschrittlichen Kräfte in der Welt. In der Erklärung wurde eine allseitige Charakterisierung der gegenwärtigen Epoche gegeben. Es wurden die neuen historischen Bedingungen des revolutionären Kampfes untersucht. »Flauptinhalt unserer Epoche ist der Übergang vom Kapi-

talismus zum Sozialismus, der durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution in Rußland eingeleitet wurde.« (Internationale Beratung 1957, S. 4) Das wachsende und erstarkende —► *sozialistische Weltsystem*, insbesondere die großen Erfolge der UdSSR in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, sowie die Ergebnisse der anderen sozialistischen Länder beim sozialistischen Aufbau beeinflussen die »internationale Lage immer mehr zugunsten des Friedens, des Fortschritts und der Freiheit der Völker«. (Internationale Beratung 1957, S. 6) Angesichts der aggressiven Politik des Imperialismus, besonders des USA-Imperialismus, wurde unterstrichen, daß die Frage Krieg oder friedliche Koexistenz zum Grundproblem der Weltpolitik geworden ist. Die Beratung hob weiter hervor, daß die Beziehungen der sozialistischen Staaten und der Bruderparteien auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, des —► *proletarischen Internationalismus* beruhen und die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Länder ein unabdingbares Erfordernis ist. Die i. B. leistete einen wichtigen Beitrag zur Analyse der Gesetzmäßigkeiten des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Sie verallgemeinerte die unter verschiedenartigsten Bedingungen gesammelten Erfahrungen der sozialistischen Entwicklung und kam einmütig zu dem Schluß, daß die Schaffung der sozialistischen Gesellschaftsordnung auf einer Reihe von grundlegenden Gesetzmäßigkeiten beruht, die allen Ländern, die den sozialistischen Weg einschlagen, gemeinsam ist. Solche allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten sind: die Führung der werktätigen Massen durch die Arbeiterklasse, deren Kern die marxistisch-leninistische Partei ist; die Errichtung der Diktatur des Proletariats in dieser oder jener Form; das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Haupt-